

**HART - HÄRTER - LILAQ
GGWC SOMMERFEST, 13.8.2010
CAMP STYRIA 2010
“ADI, FAHR DOCH SCHON MAL DEN
WAGEN VOR...”**

**TREFFEN IN DER
SLOVAKEI - SLOVENSKE PIESKY
HAFLINGER UND PINZGAUER AUSFAHRT
NACH SLOWENIEN 08.2010
GGWC AUSSTELLUNG IN DER SCS
OTA TREFFEN ERZBERG**

**OLDTIMERTREFFEN MIT JAKOBSFAHRT
HERBSTFEST DES ÖSTERREICHISCHEN LUFT-
FAHRTMUSEUMS
GRUBEN-FREESTYLE IM ZANGTAL 2010
TERMINE**

GGWC WEIHNACHTSFEIER 11.12.2010



Galterhütte Seehöhe 1400m



HART - HÄRTER - LILAQ



Es war eine harte Woche - Tagesetappen von 250 km - und dies 7 Tage lang. Gesamtstrecke im Gelände 800 km (wie bei der Breslau).

Die gefahrene Höhenmeter waren innerhalb einer Woche 18500 m (2 x den Mount Everest). Gesamtfahrzeit für die ersten über 45 Stunden. Und das alles in dem wunderschönen Offroad Paradies Rumänien.

Alles begann in Wien, 2 Nächte vor dem Start in Sibiu. Ich wurde von meinen Deutschen Kollegen, den beiden Christians und Nesthäckchen Julian um halb 2 Uhr Nachts in Wien eingepackt und fuhr für das Team Dünninghaus als Servicekraft mit.

Mit Christians gepflegten Landruiser LJ73 und seinem Kampfgerät hinten dran (ebenfalls Landruiser – genannt „Lolita“) traten wir die Reise nach Rumänien an.

Nach stundenlanger Fahrt waren wir endlich in Rumänien in einer Stadt wo wir einen Freund meiner Deut-

schen Kollegen besuchten. Dieser machte uns ein leckeres Frühstück/Mittagessen nach Rumänischer Art und erzählte uns einiges über die Karpaten.

Nach einer kurzen Stadtbesichtigung ging es weiter Richtung Sibiu. Wir erreichten endlich unser Ziel und gesellten uns zu den wenigen schon angereisten und machten uns mit einem Teil des LilaQ Teams bekannt das schon vor Ort war. Bald trafen auch Meinolf und Tobi mit LKW und ihrer „Lola“ (ebenfalls Landruiser-wobei so gut wie nichts mehr serienmäßig war) ein und nun war unser Team Dünninghaus vollständig. Wir besprachen die Lage und speisten was feines zu Abend bevor wir unsere Quartiere bezogen, die direkt im Gasthaus am Start waren.

Am nächsten Morgen ging es zeitig los. Nach und nach füllte sich der Platz mit den Startern und ihren Kampfgeräten. Von Unimogs, über Toyota Landruisern, Puch G's, Jeeps, Suzukis, Pinzgauern und Landrovern war alles vertreten. Natürlich kamen auch jede Menge

schaulustiger hinzu die das Spektakel verfolgen wollten und Christian legte fetzige rockige Musik auf. Startnummern wurden ausgeteilt und die Monster beklebt. Überwacht wurde das ganze über Lilaboxen (GPS Empfänger und GSM-Sendermodule) welche die Einhaltung des Korridors und die Anfahrung der Wegpunkte überwachte welche auch ausgeteilt und montiert wurden.

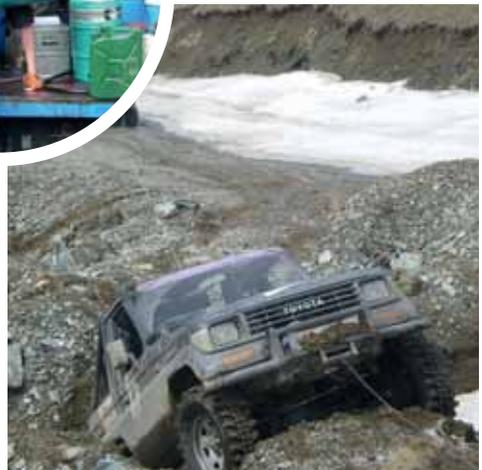
Julian und ich übernahmen nicht nur den Service an Lola und Lolita, nein, wir machten auch die fahrenden Tankwarte. Mit Meinolfs LKW machten wir uns mit den Rumänien zum Spritlager auf und füllten viiele viiele Fässer mit Diesel und Benzin und machten alles im LKW fest.

Nun wurde auch schon die Fahne von Roxana geschwenkt, welche alle Teams nach und nach vom Platz lies.

Dann trafen auf einmal unverhofft Edwin und Martin mit ihrem Landcruiser und den Rest ihres Teams ein.

Ich hatte schon gedacht sie werden nicht kommen. Die Freude war groß und wir beklebten schnell ihre Fahrzeuge und statteten sie mit den Lila Boxen aus. Nun ging es auch für sie los. Als letztes gingen das lilaQ 3er Team vom Start.

Als alle weg waren räumten wir alles zusammen, sodass vom Start nichts mehr zu sehen war und Julian und ich sattelten unseren Mercedes Artego und machten uns auf, zum nächsten Treffpunkt. Wir sahen auf unserer Reise mit den LKW ziemlich viel von den Ortschaften in Rumänien und um zu den Treffpunkten zu gelangen mussten wir auch öfter den Straßen LKW zum Offroad LKW umfunktionieren © (Die Wehwechen machten sich dann später in Deutschland bemerkbar) Oft hatten wir Irrfahrten aber meistens fanden wir prompt ins Ziel.



Wir schliefen abwechselnd in Quartieren oder campierten alle gemeinsam an unseren vereinbarten Treffpunkten. Die Rumänischen Gastgeber waren alle sehr freundlich und es gab leckeren Rumänischen Schnaps! Allzuviel bekamen Julian und ich ja nicht vom Gelände mit, da wir ja mit dem LKW fast nur Straßenfahrten unternehmen konnten. Natürlich liesen wir uns einige private Ausflüge mit Christians Landcruiser ins Gelände nicht entgehen :)

Wir waren gerade wieder bei so einem Ausflug während wir am Treffpunkt aufs Eintreffen der Teams warteten als wir einen Anruf bekamen, dass mit unseren Leuten etwas passiert sei. Wir rasten zurück und verständigten unsere Rettungsleute und das Team LilaQ. Nach langem Bangen kamen unsere Männer zurück. Mit einem Auto. Welch Schreck! Aber Meinolf und Tobi waren heil!

Am nächsten Tag rückten wir mit Edwin, Martin, dem LilaQ Team und den Rumänen als Bergungsgruppe aus. Meinolf und Tobi rutschten beim Rückwärtsfahren vom Weg ab und lernte die Tücken der Karpaten kennen. Sein Fahrzeug überschlug sich 16 x, rollte dabei einen 300m langen Hang hinunter und schlug in 4m Höhe in die Bäume ein, worauf es dann wie ein Stein nach unten fiel. Beide Fahrer waren angeschnallt und stiegen unverletzt aus dem 70 Höhenmeter !!! tiefer gelegenen Landeplatz aus ihrem Fahrzeug aus.

Der Aussage der örtlichen Förster trotzend ("da braucht ihr einen Bergungshubschrauber") suchte das LilaQTe-

am mit uns das Fahrzeug. Das eingespielte Team Hähle, Nagy und Strasser zogen mit ihren mechanischen Winden das Fahrzeug aus den Bäumen über den Steilhang zurück auf die Straße und wir brachten es über diverse Holperwege nach 6 Stunden auf den am Wegesrand stehenden Anhänger. Lola war total geschrotet.

Nach dieser Aktion führen die beiden Christians mit Lolita beim LilaQ Team mit und Meinolf und Tobi machten mit uns gemeinsam die Servicetankstelle.

Alles verlief weiterhin ohne schlimmere Vorfälle und die Teams kämpften sich über Stock und Stein und durch Schnee ins Ziel.

Am letzten Tag bei der Siegesfeier feierten wir bis spät in die Nacht und aßen vom herrlichen Buffet und tranken herrliches Breslauer Schmerzmittel von Henrik und Michl.

Unser Team feierte den Rollover mit jeder Menge Flüssigkeit ☺

Die hervorragende Organisation und Einholung von Genehmigungen wurde von den Behörden begrüßt und eine Fortsetzung für 2011 vereinbart.



SEE YOU IN ROMANIA ☺

Die Sieger nach den geschafften Wegpunkten:

1. Team Hellgeth Unimog: Christopher Wieland, Jürgen Hellgeth, Sebastian Reichenbach und Franz Modl mit 48 Punkten

2. Team Cartek: York Neese, Torsten Müller, Reno Hahn und Neese Gerhard mit 47 Punkten

3. Team Chily Wodka: Gindl Jörg, Koller Martin, List Norbert, Meissner Wolfgang mit 37 Punkten

4. Team Pinzi und die starken Männer: Döller Rudolf, Heiß Günther, Struzenberger Johann, Nischl Karl mit 29 Punkten

5. Team Fiasco Racing : Eder Marcus, Schachermayer Stefan, Zuckerstätter Hannes, Helferfer Peter, Rittenschöber Ursula mit 27 Punkten

GGWC SOMMERFEST, 13.8.2010



Beim Sommerfest beschritten wir heuer neue Wege: Nachdem die Familie Schmiemann uns angeboten hatte, deren an die Mur grenzendes Grundstück samt Bootshaus, Slipanlage und Badesteg nutzen zu dürfen.

Bei der ersten Vorabbesichtigung gefiel uns die idyllische Lage und die vielfältigen Möglichkeiten die dieses Grundstück bot auf Anhieb und wir beglückwünschten die Familie Schmiemann zu diesem Juwel (diesmal leider nur insgeheim, da die Besitzer nicht anwesend waren).

Das Sommerfest wurde diesmal als All-Inclusive-Fest geplant und mit der Unterstützung von Sabine Maierhofer gab es zum Schluss Gegrilltes, ein Buffet mit diversen Salten und Mehlspeisen, Bier vom Fass, alkoholfreie Getränke, Kaffee usw.usf. Der Hauptteil fand am Freitag-Nachmittag/Abend statt mit Übernachtungsmöglichkeit und gemütlichem Ausklang am Samstag.

Leider gab es bei all dem positiven einen recht großen Wermutstropfen in Form von anhaltendem Starkregen von Freitag Nachmittag bis in die späten Abendstunden hinein.

Dank des großzügig dimensionierten Bootshauses war es möglich, dass alle Anwesenden und das Buffet unter Dach einen trockenen Platz finden konnten. Lediglich die feuchte Luft und die eher kühle Temperatur ließen den Getränkekonsum auf ein überschaubares Maß sinken.....

Trotz dieser unangenehmen Begleitumstände blieb der „harte Kern“ bis Samstag vor Ort und hatte am späten Abend noch die Gelegenheit Gerhard Schmiemanns Schnurren aus dem Leben eines Puch-Werksfahrers und noch einigem Mehr zu lauschen.

Der Samstag begann zwar regenfrei, aber kühl. Erst nachdem beim Abwaschen eine Schüssel aus der Mur gerettet werden musste, fielen bei einigen Anwesenden die Hemmungen und es wurde doch noch in der Mur gebadet und von der Brücke gesprungen.....

Nochmals ein herzliches Dankeschön an die Familie Schmiemann, die das Ganze möglich gemacht hat!



CAMP STYRIA 2010



**DER GRAZER GELÄNDEWAGEN-CLUB DURFTE VOM
13. BIS 16. MAI 2010 AUF DEM
GÜPL PÖLS SEIN 5. CAMP STYRIA ABHALTEN.**



Dieses Treffen von Liebhabern historischer Militärfahrzeuge können wir als vollen Erfolg bezeichnen! Alle Teilnehmer dieser Veranstaltung waren von den großzügig gebotenen Möglichkeiten und von der perfekten Unterstützung durch das Österreichische Bundesheer beeindruckt! Trotz widriger Wetterverhältnisse sind sehr viele Teilnehmer gekommen und geblieben und haben auch an der Ausfahrt zum Luftfahrtmuseum Thalerhof und anschließend in die Gablenz Kaserne teilgenommen. In die Kaserne konnten wir mit 172 Personen und 82 Fahrzeugen (vom Motorrad über Haflinger, Pinzgauer, Puch G, Steyr 680, Jeep, Dodge, GMC, Hummer, Halftrack bis zu S-LKW) einrücken. Insgesamt konnten wir rund 200 Teilnehmer mit 105 Fahrzeugen bei diesem Treffen willkommen heißen. Im Lager konnten noch weitere Fahrzeuge im Stillstand und in Fahrt bestaunt werden. Ein amerikanischer M24 Panzer, eine M4 Zugmaschine, ein M35 usw. Unsere weitest per Achse angereisten Teilnehmer kamen aus Südtirol. Sie sind mit Mud und Jeep angereist. Unsere slovakischen Freunde haben es wegen technischer Pannen nur bis nach der Grenze geschafft.

Wir möchten uns nochmals sehr herzlich beim Österreichischen Bundesheer für die Unterstützung beim Zustandekommen dieses Treffens bedanken!

Unser Dank gilt dem Militär-Kommandanten der Steiermark, Hr. Bgdr. Mag. Heinz Zöllner, dem Kommandanten der Gablenz Kaserne, Hr. Obstlt. Rudolf Wabnegg und dem Kommandanten des GÜPL PÖLS, Hr. Vzlt. Josef Payer, der uns in allen Belangen, sehr oft auch in seiner Freizeit, mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist. Auch die Mitarbeiter am GÜPL PÖLS, Hr. Vzlt. Franz Dobai, Hr. Walter Hilberger und Hr. Manfred Golds haben uns wunderbar unterstützt. Natürlich bedanken wir uns bei allen nicht genannten Unterstützern ohne die dieses Treffen nicht hätte umgesetzt werden können.

Unsere Helfer beim Auf- und Abbauen des Lagers sowie die Ordner bei der Ausfahrt waren sehr gut organisiert.

Zum Ablauf:

Bereits am Mittwoch sind die schweren Geräte angereist und wurden abgeladen.

Am Donnerstag kamen dann die meisten Teilnehmer und wir konnten ganz nach Programm die Veranstal-

tung beginnen und die ersten Fahrten am GÜPL durchführen.

Mittags gab es Verpflegung aus Horsts Feldküche und am Abend ein Steirisches Buffet.

Am Freitag wurde eine Ausfahrt in das Flugzeugmuseum Thalerhof durchgeführt. Dieses kleine Museum ist immer einen Besuch wert. Danach wollten wir mit den 82 Fahrzeugen als Kolonne in die Gablenz Kaserne fahren. Da es auf der vorgesehenen Route eine Totalsperre wegen einem Konzert gab, mussten unsere Ordner kurzfristig eine Ausweichroute festlegen und die Kolonne umleiten. Wir sind dadurch in den recht starken Freitagverkehr gekommen. Die zusammenhängende Kolonne wurde zwar zerfleddert aber unsere Ordner haben alle Fahrzeuge sicher in die Kaserne geleitet. Es hatte den Anschein, als ob unsere Ordner überall waren. Diese kleine aber recht bewegliche Truppe hat sich mal wieder ausgezeichnet.

Der einfahrende Fahrzeugstrom in die Kaserne machte auf mich den Eindruck, dass er nie aufhören wollte. Auch die anwesenden Bundesheersoldaten waren beeindruckt.

Das Essen in der Kaserne war ausgezeichnet. Unser Dank an die Verpflegungsstelle.

Danach ging es mit Polizeibegleitung zurück Richtung GÜPL PÖLS. Wer wollte, konnte nochmals auf die Geländestrecke fahren.

Am Abend wurden wir mit Grillstelzen versorgt und da gab es reichlich Bier und Regen.

Am Samstag Vormittag konnte wieder das Gelände erkundet werden. Durch die Schauer war das Fahren inzwischen etwas schwieriger geworden.

Zu Essen gab es mittags Ripperl und am Abend Grillhendl. Leider mussten wir aufgrund der Witterung (wenig Sonne – etwas Wasser von Oben – gefühlte Temperaturen um den Nullpunkt) das Nachmittagsprogramm mit der Musikkapelle Semriach absagen. Der festgelegte Besuchertermin im Camp wurde nur von ganz wenigen Personen wahrgenommen.

Einer Völkerwanderung gleich (einsetzende Eiszeit mit Sturmwarnung) haben sich dann viele Teilnehmer entschlossen, bereits am späteren Nachmittag abzureisen und nicht erst am Sonntag.

Am Sonntag Vormittag haben wir dann das Camp offiziell geschlossen und mit dem Abbau begonnen. Lu-

stigerweise ist der angekündigte Sturm am Sonntag ausgeblieben und es hat nicht weiter geregnet.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Mitarbeitern an dieser Veranstaltung. Sie haben sich als sehr wetterfest bewiesen bis eben die Eiszeit zugeschlagen hat. Eigentlich hatten wir Normandie – Wetter. Beim Jeep habe ich dauernd auf- und abgeplant.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir im Jahr 2013 wieder ein derartiges Treffen auf dem GÜPL PÖLS durchführen dürften. Dann werden wir die Tage der Eisheiligen beachten und unser Treffen danach ansetzen.

Dietmar, Mai 2010



**“ADI, FAHR DOCH SCHON MAL DEN
WAGEN VOR...”**



**HOCHZEIT
VON
MANU & LORENZ**





TREFFEN IN DER SLOVAKEI - SLOVENSKE PIESKY

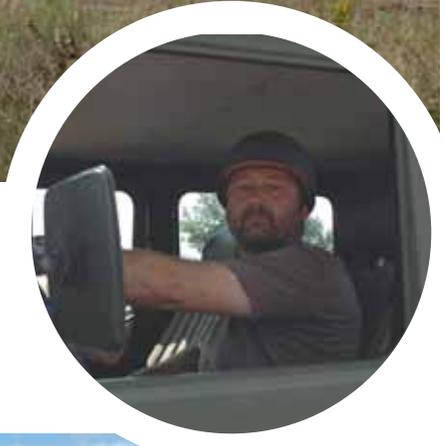
Um den 13. und 14 August war eine kleine Truppe vom GGWC in der Slowakei. Tagsüber war es immer sehr warm, in der Nacht hat es auch mal ordentlich gewittert und in Kübeln gegossen.

Wir hatten eine schöne Fahrzeugzusammenstellung. Hubsi mit S-LKW und Hummer, Manfred mit Steyr 12M18 und G, Michi mit Pinzgauer, Dietmar mit G, Norberts Pinzi ist bei der Anreise leider ausgefallen, + einige Gäste. Der Sand war wie immer etwas schwer zu befahren. Die Veranstaltung war aufgrund der Unterstützung des Militärs und der Begeisterung der Leute vor Ort sehr gelungen. Das Nenngeld ist nieder und Selbstverpflegung ist angesagt. Essen und Getränke kann man auch im Lager kaufen. Das Abendprogramm kann sich sehen lassen - Live Musik und eine 40er Jahre Girls Band mit Glenn Miller Songs waren ein wahrer Genuss.

Unsere Fahrzeuge haben bei der allgemeinen Fahrzeugpräsentation am Samstag natürlich mitgemacht. Als Besonderheit sind dann der Hummer, Pinzgauer und G mit unseren Fahrern im Rahmen der Kampfvorführungen aufgetreten. Mit Slowakischer Besetzung in den Fahrzeugen wurde ein Überfall auf eine Patrouille dargestellt. Partisanen haben den Hummer beschossen und der G und Pinzi sind zur Unterstützung nachgekommen und haben einen Verwundeten geborgen. Dann sind alle zusammen abgerauscht. Ich habe mit UN Uniform alles aus sicherer Entfernung wie es sich für die UNO gehört beobachtet und fotografiert.

Es war ein recht schöner Ausflug in die Slowakei.

Purzi / 2010





HAFLINGER UND PINZGAUER AUSFAHRT NACH SLOWENIEN 08.2010

Freitag 06. August

Sabine, Lisa, Georg und Oliver H. mit Lisas Freund Lorenz machen sich mit dem Pinzgauer von Graz aus auf in Richtung Slowenien. Anfangs war noch ein kurzer Zwischenstopp beim Sommerfest des GGWC in Lebring geplant. Dieser fiel aber auf Grund der deutlich erhöhten Luftfeuchtigkeit buchstäblich ins Wasser. Also war nur noch ein kurzer Tankstopp (Bankomat und Tankstelle) und natürlich ein gaaanz kurzer Stopp bei einem angeblichen Fast-Food-Lokal im Norden von Graz notwendig und schon ging es los. Also waren wir tatsächlich um 16 Uhr bei der Autobahnauffahrt und

stürzten uns in den Plabutschunnel.

Die Fahrt selbst war relativ ereignislos und feucht. Die Maloyas schwammen gegen Slowenien und mit 90 km/h bretterten wir bis zum Lago del Predil (Raibler See). Dort machten wir ein kurzes technisches Halt. Da das Wetter aber immer noch nicht besser war, ging es bald wieder weiter über den Predil nach Slowenien. Über eine wunderschöne schmale Bergstraße ging es



vom Predil hinunter zur Flitscher Klause einer ehemaligen Befestigungsanlage der KuK Armee aus dem 19. Jahrhundert. Dann über Bovec (Flitsch) weiter nach Kobarid (Karfreit) zu unserem Campingplatz.

Evelyn hat schon im Vorfeld auf diesem gepflegten Campingplatz für die Hafis und unseren Pinzi ein fleckler reserviert. Nachdem der Regen mittlerweile aufgehört hatte begannen wir gelich mit dem Zeltaufbau und um 21.30 Uhr stand unser Camp. Bei einem gemütlichen Bier und den berühmten gefüllten Palatschinken klang unser erster Abend aus.

Samstag 07. August

Evelyn, Carina, und 2x Adi waren uns für ca. 8 Uhr angekündigt, nachdem sie um 4 Uhr in der Früh (eigentlich ist das für mein Verständnis ja noch Nacht...) in Graz mit den Hafis im Gepäck bzw. am Anhänger losgefahren sind. Und tatsächlich! Trotz Sommerfest – oder war es doch eher ein Regentanz? – und der langen Fahrt waren sie schon kurz nach 8 Uhr am Campingplatz. Die Hafis wurden abgeladen, die Zelte aufgestellt und dann ging es gegen 9 Uhr los in Richtung Stol. Aber zuerst nur in Richtung. Nachdem wir Kobarid zuerst umkreisten und dann einmal über den hauptplatz gefahren sind kam mir der leise Verdacht der Adi kennt den Weg nicht. Nach einer kurzen Straßenblockade mitten auch der Napoleonbrücke über die Soca (Isonzo) und der Rückkehr zum Campingplatz sind wir draufgekommen, dass Adi anfangs der Fußweg direkt auf den Stol nehmen wollte. Das war zwar sehr ambitioniert, allerdings bestanden Zweifel, ob wir wirklich die Fußgängerhängebrücke nehmen sollten. Nach einer

kurzen Unterredung führen wir schließlich noch einmal durch Kobarid – die Einheimischen kannten uns ja mittlerweile schon – und dann weiter in Richtung Staro Selo bzw. Robic-Pass nach Italien. Durch das Dorf Kred, wo uns Adi bzw. dessen Navi uns noch kurz die architektonischen Besonderheiten dieses Dorfes näher brachte ging es weiter nach Sedlo. Kurz nach Sedlo beginnt dann der Weg auf den Stol. Der Weg auf den Berg ist ein einfacher Karrenweg ohne geländefahrerische Anforderungen. Allerdings entschädigt die Aussicht und das Wetter die mangelnde Herausforderung. Der Weg schlängelt sich nun in vielen Kehren hinauf auf den Berg. Direkt zum Stol sind wir aber nicht gefahren, da der Gipfel selbst nur zu Fuß zu erreichen ist. Am höchsten Punkt unserer Fahrt angekommen, machten wir eine ausgedehnte Pause und genossen bei herrlichem Wetter die mitgebrachte Jause. Immerwieder gleiteten bei uns die Paragleiter vorbei, denn dieser Berg ist auch bei den Gleitern sehr beliebt. Und wir sahen auch drei Adler die immer wieder den Gipfel umkreisten. Adi kochte für uns dann auf seinem Benzinkocher – hört sich beim warmlaufen an wie ein startender Jet auf einem Flugzeugträger – noch einen vorzüglichen Kaffee, bevor es wieder weiterging. Damit wir nicht denselben Weg wieder ins Tal nehmen müssen, führen wir über die Alm Bozica auf der Nordseite wieder gen Tal. In Uceja einem ehemaligen Grenzübergang zwischen Slowenien und Italien gelangt ging es gleich rechts weiter in Richtung Zaga und zurück entlang des Isonzo nach Kobarid.

Nach einem kurzen Einkauf waren wir gegen 16 Uhr wieder zurück am Campingplatz und das eingekaufte



kalte Bier schmeckte herrlich. Später war noch ein frühes Abendessen und ein kurzer Spaziergang an die Soca angesagt, bevor wir es uns vor unserem Zelt gemütlich machten und bis spät in die Nacht hinein tratschten. Irgendwann fielen wir dann in unsere Zelte bzw. Adi und Evelyn in ihr Dachzelt und schliefen nur gestört vom Knabbern eines Nagetieres an dem Zelt einen erholsamen Schlaf.

Sonntag 08. August

Irgendwann in der Früh – wann das kann ich nicht mehr sagen bin ich dann wieder aufgestanden. Der Horner Adi war schon lange wach und auch alle anderen (bis auf Lisa und Lolo) waren bereits auf. Ein Teil frühstückte im Campingplatz-Gasthaus und ein Teil im Zelt. Für Sonntag war noch ein Besuch im sehr empfehlenswerten Museum von Kobarid über den Ersten Weltkrieg geplant. Evelyn, Carina und die beiden Adi gingen ins Museum. Wir wollten zuerst alles abbauen und dann weiter zum Wasserfall der Boka. Aber bis wir endlich alles verstaubt hatten war die Museumsgruppe schon wieder da und baute ihre Zelte ebenfalls ab. Dann wurden noch die Hafis verlastet. Evelyn und Adi hatten es schon ein wenig eilig. Schließlich stand für diesen Tag noch die Rückfahrt nach Graz mit anschließender Heimfahrt in den Odenwald nach Deutschland am Programm.

Was uns (Sabine, Lisa, Georg, Lolo und mich) betraf, so stürzten wir uns erst einmal in des zweifelhafte Vergnügen den Pinz zu tanken. Dann fuhren wir wieder gen Norden in Richtung Bovec. Kurz vor Bovec machten

wir bei dem Wasserfall der Boka halt. Der Wasserfall war aufgrund des wenigen Wassers weniger beeindruckend, aber das anschließende Bad in der eiskalten Boka war sehr erfrischend. Nach dem Bad und einem „kurzen“ Mittagessen – wie oft muss man eigentlich „Bitte zahlen“ sagen, bevor man gehen darf? – ging es weiter zur Flitscher Klause. Die Flitscher Klause scheint mittlerweile ein Touristenmagnet geworden zu sein. Kaum zu glauben, dass ich dort mit dem Motorrad noch im Innenhof vor ca. 15 Jahren noch völlig unbeteiligt campiert habe! Nach einer Besichtigung der Anlage fuhren wir weiter an den Raibler See. Doch auch dieser zieht immer mehr Touristen an. Wir fanden zuerst nicht einmal einen Parkplatz. Erst das nahe gelegene Gasthaus in richtung Sella Nevea bot Platz für den Pinz. Leider waren auch dort so viele Leute und so laute Musik, dass es uns bald weiter trieb.

Die weitere Heimfahrt wurde dann noch kurz vor Klagenfurt durch ein Gewitter gestört. Aber um ca. 22 Uhr waren auch wir dann endlich wohlbehalten wieder zu Hause.

Alles in allem eine sehr gelungene Ausfahrt die ich gerne wieder einmal wiederholen möchte. Auch das Wetter war uns wohl gesonnen und so blicken wir auf eine sehr schöne Stol-Auffahrt zurück. Außerdem gibt es da doch sicher noch ein paar Berggipfel die man mit dem Auto abklappern kann. Im Vergleich mit dem Aufstieg auf den nahe gelegenen Krn (Monte Nero) ist eine solche Auffahrt auf sehr angenehme Weise weniger Schweiß treibend...

Oliver Hirschberger





GGWC AUSSTELLUNG IN DER SCS

Der GGWC wurde vom ÖBH, namentlich durch die Hrn. FI Christian Janisch und Obst Gerhard Schweiger eingeladen, den Rahmen zur Roadshow 2010 in der Shoppingcity Seiersberg um die Sparte Militäroldtimer zu ergänzen.

Das Motto lautete „50 Jahre Auslandseinsätze des Österreichischen Bundesheeres“ und die Roadshow des Bundesheeres fand mit vielen spektakulären Vorführungen am 5. Oktober ganztägig statt.

Der GGWC hatte seine Fahrzeuge während der ganzen Woche in der S1-Lounge im ersten Stock der SCS ausgestellt und das Angebot wurde, wie uns auch das SCS-Sicherheitspersonal versicherte, von den Passan-

ten gerne angenommen. Die installierten Info-Tafeln reichen oft nicht aus um das Interesse der Bewunderer zu befriedigen. Zusätzlich lief ein Video, das von der Familie Tüchler gestaltet wurde auf den zahlreichen Bildschirmen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei allen Mitwirkenden, die Ihre Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben und auch beim Auf- und Abbau mitgewirkt haben recht herzlich bedanken.

Abgesehen davon, dass es uns möglich ist den Club einer breiten Masse zu präsentieren sind solche Kooperationen auch wichtig um weitere Veranstaltungen zu ermöglichen.

weitere Fotolinks gibt's unter GGWC.at

ERZBERG



Ende August hatten die OTA (Offroadtrucks-Austria) auf den Erzberg geladen. Und weil die Offroad-Trucker gemütliche Leute sind, waren auch viele "kleine" Geländewagen, darunter ein paar Pinzgauer und VW-Sychros mit von der Partie.

Das Wetter war durchwachsen (ok, ich gebe zu, das war geprahlt, aber es hat nicht immer geregnet)
Im Veranstaltungszelt gab es die verschiedensten Vorträge - für fast jeden war etwas dabei, am Sonntag Vormittag gab es einen Offroad-Workshop, wo man sich noch ein paar Ezes holen konnte und vor allem, es gab freies Fahren am Erzberg :lol: :lol: :lol:

Es ist kein ordentliches Treffen, wenn man(n) nicht richtig eingesumpft ist : Nachdem mich ein Toyo (mit Seil-

winde) plus ein vorgespannter 710er nicht herausziehen konnten, musste dann etwas kräftigeres ausrücken: Viele nützen die 2 Tage zum Ausprobieren ihrer Fahrzeuge

Auch ein Dicker kann ganz schön einsumpfen aber wenn alle zusammen helfen, kriegt man das wieder hin, 4 Sandbleche eingegraben, ein HDJ 80, ein 710er und ein 712er vorgespannt - jippie
Von der Pinzgauer-Fraktion waren dabei Rene aus der Schweiz mit seinem 712 San Hermann aus Weinitzen mit seinem 712 Fla und seinem 710M driven bei Fritz und meinereiner mit 710.

Schön war's, danke an die Trucker!



OLDTIMERTREFFEN GRAGGERER 2010





30



Im Sommer flattert eine Einladung ins Haus. Evelyn will ihren 30. Geburtstag in Graz feiern! Prima, eine Gelegenheit, mal wieder in die heilige Stadt zu fahren und dem Hafi seine Heimat zu zeigen...

Über Südtirol fahren wir mit dem Kleinen auf dem Anhänger nach Graz und quartieren uns auf dem Campingplatz ein.

Am Samstagmorgen geht's los, Evelyn hat eine kleine Ausfahrt ins Hinterland geplant, die von Hubsi angeführt wird. Es sammeln sich diverse Haflinger, Pinzgauer und G's. Durch Wald und Feld führt Hubsi den Tross an und es hat schon einige interessante Stellen zu bewältigen, die manch einer nicht auf Antrieb schafft! Unterwegs fängt an zu regnen. Nicht schön für die Beifahrer, die auf Schmidt's offenem Pinzi auf der Ladefläche mitfahren, aber kurzerhand wird eine Plane drüber gezogen und schon sitzen die Passagiere im Trockenen. Trotzdem steuern wir schnell einen Bauernmarkt an, stärken und wärmen uns und kaufen noch ein. Nachdem es ein wenig nachgelassen hat, geht's weiter... Ein paar Kilometer noch und es gibt eine Zwischenstation in Hubsi's Garage. Es wird Sekt und gereicht und die Jungs zeigen einige Bilder und Videos aus der Wüste. Anschliessend gibt's noch den Haflingerlehrfilm der CH-Armee zu sehen. Kommentar eines alten Grazer Haflingerfahrers: "Jetzt woas i endlich, wie i foahrn muss!"

Anschliessend brechen wir auf und fahren weiter...

Adi hat zum Mittag eine Straußenwirtschaft reserviert und wir werden königlich gepflegt!

Währenddessen lassen Hubsi und Lorenz mit seinem neu erworbenen Dieselpinzi es sich nicht nehmen, noch

die weitere Tour zu erkunden. Eine halbe Stunde später kommen sie zurück Mensch und Material komplett eingeschlammt, breit grinsend. Die weitere Strecke scheint wohl nichts mehr für normales Gerät zu sein. So fahren wir wieder zurück in Richtung Graz...

Für den Nachmittag hat Evelyn den Grazer Cabriobus gemietet, um mit der ganzen Gesellschaft eine Stadtrundfahrt zu machen. Bis kurz vor Start sieht es noch nach Regen aus, aber der Grazer Himmel macht für uns eine Ausnahme und es kommt die Sonne raus und die Fahrt ist gesichert! Kurzerhand wird im Busbahnhof vom Linienbus in den Cabriobus umgestiegen und es geht los. Nach diversen Sprüchen zur Stadt und einigen besonderen Gebäuden und dem Publikum am Straßenrand meint Hubsi zu Evelyn: "Du hast aber seltsame Freunde!". Wie aus der Pistole geschossen kommt zurück: "Ich habe keine besseren...". Der ganze Bus lacht! Nach einer guten Stunde werden wir bei Adi vorm Haus ausgeladen. Der Grill wird angeworfen und ein Bier nach dem Anderen wird aufgerissen... Es trudeln noch weitere Gäste aus der Nachbarschaft, Verwandtschaft und dem GGWC ein...

Später am Abend darf das Geburtstagskind dann noch "Kutsche fahren"! Sabine Meierhofer hält die ganze Geburtstagsgesellschaft mit ihrem Spiel in Atem und der "Kutscher" (Petzi, aufstehn!) und das "rechte Vorderderrad" werden reichlich geschmiert und es gibt viel zu lachen...

Dann gibt's noch ein "paar" "Gute-Nacht-Bierchen" und irgendwann spät in der Nacht wird's ruhiger und die letzten legen sich ins ab oder treten den Heimweg an... Danke, Evelyn, war ein perfekter Tag! :o)

OLDTIMER- TREFFEN MIT JAKOBSFAHRT



Am 29. Mai lud die Gemeinde Mellach zum traditionellen Oldtimertreffen, wobei Hubert Ruff heuer für eine Gruppe mit Allradoldtimern eine etwas anspruchreichere Streckenführung wählte. Rundherum gab es einen Frühschoppen, Musik am Bauernmarkt und einige Wertungsprüfungen am Weg, bei denen auch für das leibliche Wohl gesorgt wurde.

Alles in allem eine gemütliche Ausfahrt, bei der das schöne Wetter und die gute Verpflegung keine Wünsche offenliess.....



HERBSTFEST DES ÖSTER- REICHISCHEN LUFTFAHRT- MUSEUMS

Das österreichische Luftfahrtmuseum lud uns ein, beim Herbstfest einige Fahrzeuge auszustellen. Nachdem die Zusammenarbeit in der Vergangenheit sehr gut funktioniert hatte, kamen wir dem Wunsch natürlich gerne nach.

Nach der Winterpause ist allen Technikinteressierten ein Besuch der liebevoll zusammengestellten Sammlung am Grazer Thalerhof wärmstens zu empfehlen.

Nähere Infos unter www.luftfahrtmuseum.at/



GRUBEN-FREESTYLE IM ZANGTAL 2010

Am 30 und 31.10 fand heuer das zweite Gruben-Freestyle des GGWC statt.

Organisatorisch war es insofern leichter, als Gottfried Kelemen, Organisator des heurigen Truck-Trials im Zangtal, die Behördenwege für uns erledigte und auch die Infrastruktur inkl. Catering bereitstellte.

Der GGWC konnte sich so besser auf seine eigentlichen Aufgaben konzentrieren, und heuer war uns das Wetterglück nicht nur am Veranstaltungswochenende hold, sondern auch am Wochenende davor, an dem die Sektionen vorbereitet wurden.

Nicht zuletzt aufgrund des traumhaften Wetters und des

im Vorjahr gut gelungenen ersten Gruben-Freestyles konnten wir heuer über 100 zahlende Gäste willkommen heißen, die allesamt durch Ihr diszipliniertes Verhalten eine Veranstaltung ohne Probleme ermöglichen.

Wir hatten einige Bewerbe vorbereitet, die auch wieder gut angenommen wurden; am Samstag ein Trial mit über 30 Teilnehmern und das berühmte Blochziehen,





am Sonntag die Trophy mit einer Rekordstarterzahl von 18 Teilnehmern und erstmals ein Juniortrial. So wurde für alle etwas geboten und erfreulicherweise auch sehr gut angenommen.

Ein herzliches Dankeschön daher an alle Teilnehmer, die sich auch durch die kurzfristig von der LR erteilte

Auflage, Ölmatten benutzen zu müssen, nicht abschrecken ließen und an alle die in der Organisation so motiviert mitgearbeitet haben und diese tolle Veranstaltung ermöglicht haben.

Fotolinks sind unter GGWC.at zu finden....



Wertung

GGWC Gruben Free Style 2010:

Trial:

1. Platz Wolfgang Schmidt, Haflinger
2. Platz Gottfried Kelemen, Jeep CJ
3. Platz Arne Petrasch, Puch G

Trophy:

Siegerteam: Michael Pagger (Puch G),
Gottfried Kelemen (Jeep CJ), Wolfram
Klar (Puch G)

Juniortrial

1. Platz ex aequo: Philipp Sekkas und
Julius Hammer
2. Platz John Meierhofer
3. Platz Sebastian Rath
(alle Haflinger)

Blochziehen:

Andreas Wolf, Toyota HDJ80

GGWC FICHTENTROPHY 20.11.2010



Bei der 1 tägigen "Fichtentrophy" des "Grazer Gelände Wagen Clubs" erzielte Peter Pessl auf seinem Pinzgauer 712M, Hubert Ruff auf Puch G und Walter Friedrich auf Puch G den 1. Platz in der Teamwertung. Pessl, der erfolgreichste Pinzgauerfahrer des teamsaurer hat jetzt wieder einen Pokal mehr im Schrank. GRATULATION!

Der andere Pinzgauer des teamsaurer mit Gregor Schiller aus Wien - alias Old Shatterhand, weil er Landvermesser ist und Spuren lesen kann - hat mit seinem gemischten Team aus Off-Roadern die er nicht kannte, den 2. Platz in der Teamwertung belegt. Somit kann man also von einem Doppelsieg für das teamsaurer sprechen. Das Team mit Gregor war nur 3 Minuten hinter dem Siegerteam.

Gut geschlagen haben sich auch die Haflinger des teamsaurer. In der Teamwertung auf Platz 5 von 7 Teams.

Das Haflingerteam hatte nur 2 kleine Winden dabei, die nur zum "Ohrwaschelziehen" taugen und auch das nur in Zeitlupe. Die Taktik war dann über der unbezwingbaren Geländestufe (die hat von 37 Startern nur ein G 500 ohne Hilfe geschafft) eine Umlenkrolle anzubringen und mit einem Haflinger von unten mittels eines langen Seiles die anderen Hochzuziehen. Das ging recht gut, nur an der Hochbringung des letzten Hafis muss zeitmäßig noch gearbeitet werden.

Das Haflinger Team bestand aus Evelyn Rohde/ Adi Barger (teamsaurer), Adi Horner/ Olliver Hirschberger, Gottfried (Alf) Maurer/ Berzn, VW Horst Stani/ Margot Stani, Schmidt Wolferl/ Monika Schmidt.

Vielen Dank an die Orga, an den Streckenbesitzer, an die Mädels von der Jausenstation und alle die im Hintergrund mit gearbeitet haben!



**GGWC WEIHNACHTSFEIER 11.12.2010
AUF DER HALTERHÜTTE AM SCHÖCKL 17:00 UHR**



An alle Off-Roader und -innen: Wir würden uns über gute Mehlspeisen und Kuchen zur Abrundung der Weihnachtsfeier sehr freuen!

**Koordination erfolgt über Sabine Meierhofer,
Tel.: 0676/6313042**

PS: Bitte um Info, wenn Ihr etwas mitbringt, damit wir nicht, wie im Vorjahr, zuviel des Guten haben.

PPS: Danke im Vorhinein!!

KOREN
E R D B A U 

www.koren-erdbau.at

Haflinger & Pinzgauer Kalender 2011

Wandkalender im Format DIN A3, geöffnet DIN A2,
4/4 farbiger Offsetdruck.

Je 6 Monate mit Haflinger und
Pinzgauer Motiven

Neue Gestaltung, je Monat ein großes Bild und
1 Seite mit Kalendarium, € 24,00



erhältlich bei:



Gütschowstraße 10
D-69412 Eberbach
www.lorenz-offroad.de
Tel.: 0049 (0) 6271/9431-13



weltweiter Exklusivvertrieb von
"FOX-4GRIP" Pinzgauer Stossdämpfern

TERMINE

siehe auch: www.ggwc.at

**11.12.2010 GGWC Weihnachtsfeier
auf der Halterhütte am
Schöckl, 17:00 Uhr**

**4.12.2010 Einladung zum Käsefondue
Chlousehöck in Aarberg/CH
Infos: www.swiss-haflinger.ch**

**14.-16.1.2011 Voraussichtlich:
GGWC Wintertrophy Gaihorn**

**28.-30.1.2011 Schneerallye St. Urban
www.kmvc.at**

Haflingertreffen Vorschau:

**3.-5.6.2010 Haflingertreffen "EÖKC",
www.haflingertreffen.com**

**24.-26.6.2010 Haflingertreffen "Haflinger-
freunde Salzkammergut",
"Bad Ischl" www.myhaflinger.com**



IMPRESSUM

GGWC - Grazer GeländeWagen Club
Clublokal c/o Wirtshaus Volksgoart'n
Martinhofstraße 4, 8054 Graz – Strassgang
ZVR: 246 881 545
www.GGWC.at

Obmann Edwin Meierhofer 0676/6313041
Obm.stv. Heinrich Schwarz 0664/4511774
Kto.: Die Steiermärkische; 05802001577; BLZ 20815

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die freie Meinung des Autors dar. Die Meinung des GGWC und seiner Mitglieder kann eine andere sein. Für den Inhalt verantw.: Klaus Saria, Schriftführer

